Leistungsbewertung im Fach Englisch

Von der Fachkonferenz Englisch sind folgende Maßgaben zur Leistungsbewertung formuliert worden:

Fachkonferenz am 3.12.2008
Top 5:
Für die Oberstufe ist die Bewertung von Klausuren in Form eines Rasters in Kombination mit persönlichen Kommentaren vorzunehmen. Diese Kommentare sollen zwei bis drei Sätze lang sein. Sie sind nicht deckungsgleich mit dem Inhalt des Rasters, sondern geben dem Schüler / der Schülerin individuelle Hinweise zur Verbesserung.

Fachkonferenz 13.12.2007
Top 4:
Zur Ermittlung der sprachlichen Note in der Sekundarstufe II beschließt die Fachschaft grundsätzlich dem Bewertungsraster der sprachlichen Leistung im Abitur zu folgen und dieses für die sprachliche Leistung zugrunde zu legen.

Top 3:
Im Hinblick auf die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I einigt sich die Fachkonferenz Englisch auf folgende Punkte:

Die Leistungsbewertung bezieht sich grundsätzlich auf im Unterricht erworbene Kompetenzen und erfolgt in ansteigender Progression und Komplexität. Sie überprüft wiederholend und in wechselnden Kontexten grundlegende Kompetenzen und liefert den Schülern und Schülerinnen Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung. Sie ist mit einer Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für weiteres Lernen verbunden. Sie wird durch die von den Kollegen eingesetzten kriterialen Raster zum Inhalt und zur Sprache für alle Schüler transparent gemacht und entspricht den von der Fachkonferenz beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung am Gymnasium An der Stenner.
Die Konzeption von Klassenarbeiten ist so vorzunehmen, dass die Schüler und Schülerinnen ihr gelerntes Wissen in sinnvollen und inhaltlichen Zusammenhängen anwenden können.
Es werden rezeptive und produktive Leistungen in den verschiedenen Teilaufgaben, die ein einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen, überprüft.
Die Klassenarbeiten enthalten geschlossene und halboffenen Aufgaben (rezeptive Kompetenzen), wobei der Anteil der offenen Aufgaben im Laufe der Zeit steigt und in der 8. und 9. Jahrgangsstufe überwiegt.
Die Bildung der Gesamtnote erfolgt aus den Teilnoten der Aufgabentypen, komplexere Aufgaben werden jedoch, da sie eine höhere Eigenständigkeit fordern, stärker gewichtet.
In der Bewertung von schriftlichen Leistungen bei offenen Aufgaben werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- bezogen auf den *Inhalt*:
  - Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse
  - Sachliche Korrektheit
  - Sachlogischer Zusammenhang von Arbeitsauftrag und Textproduktion

- bezogen auf die *Sprache*:
  - Grad und Verständlichkeit der Aussagen
  - Reichhaltigkeit / Differenziertheit im Vokabular
  - Komplexität und Variation im Satzbau
  - sprachliche Korrektheit
  - Grad der Beeinträchtigung der Kommunikation
  - Gedankliche Stringenz / inhaltliche Strukturierung

Von der Fachkonferenz Englisch formulierte und im Schulprogramm aufgeführte Maßgaben zur Leitungsbewertung im Fach Englisch:

<u>Klassenarbeiten – Bewertungsgrundsätze unter Einbeziehung der Richtlinien</u>

Stufe 5 und 6:
Diktate sind nicht zulässig. Schon hier kann auf geschlossene Aufgaben zurückgegriffen werden. Wenn sie vorkommen, dürfen sie höchstens 1/3 der Arbeitszeit beanspruchen (RL, S.170 ff).

Besonders geeignete Formen von Klassenarbeiten (RL, S. 171):
- Dialoge verfassen
- Fragen und Antworten
- Versprachlichen von Bildergeschichten
- Fortsetzung einer Geschichte
- Möglichst offene bzw. halboffene Aufgaben

Bewertung: Punktesystem bei geschlossenen und halboffenen Aufgaben
R-Fehler = halbe Fehler (-)
alle anderen = ganze Fehler (I)

Was sind R-Fehler? z.B.:
John<u>s</u> letter R oder Gr ?
*Then/th*an R oder Gr?
An/one R oder Gr?
Hit/hid R oder Gr?
Im Zweifelsfall grundsätzlich als halbe Fehler rechnen

Systemfehler sind:
He go(es), he sit(s)
Past Tense in Inhaltsangaben
Tense shift bei indirekter Rede nicht beachtet

<u>Aber:</u>
Wenn in Sek I ein Gr-Phänomen neu eingeführt wurde, gibt es keine Systemfehler, d.h. der Fehler wird immer angestrichen und es gibt auch keine halben Grammatikfehler und Wortfehler.

Später wird bei Durchgängigkeit des Fehlers „s.o.“ vermerkt, dafür aber im AV entsprechend geahndet. Als Kommentar wäre dann z.B. möglich:
„Das Verständnis bzw. die Lesbarkeit des Textes leidet unter den vielen Systemfehlern, was die AV-Note erheblich beeinträchtigt.“

Bei geschlossenen Aufgaben gilt, Fehlerzeichen werden addiert und von der maximalen Punktzahl subtrahiert.

Pro Form dürfen nicht mehr Fehler angerechnet werden als Punkte.

„mangelhaft-Grenze“: bei weniger als ca. 50% der Gesamtpunktzahl

In der Orientierungsstufe sollte aus pädagogischen Gründen die Bandbreite für Note 5 sehr breit sein! Die Note 6 sollte nur in Ausnahmefällen gegeben werden.

Offene Aufgaben müssen für sich bewertet werden, wobei das Ausdrucksvermögen ein sehr großes Gewicht hat und von der sprachlichen Richtigkeit beeinflusst wird.

Zum Beurteilen der Sprache sind generell zu beachten:
- Grad der Verständlichkeit der Aussagen
- Reichhaltigkeit / Differenziertheit im Vokabular
- Komplexität und Variation im Satzbau
- orthografische, lexikalische, grammatikalische Korrektheit
- Grad der Beeinträchtigung der Kommunikation
- Gedankliche / inhaltliche Stringenz

Aufgabenkonstruktion und Gewichtung

Aufgabenkonstruktion:

- geschlossene Aufgaben
- halboffene Aufgaben (z.B. Vervollständigung von Texten)
- offene Aufgaben (z.B. Formen freien argumentativen Schreibens)

Aufgabengewichtung:

- je komplexer die Aufgabe, je höher die eingeforderte Eigenständigkeit, desto stärker die Gewichtung
- Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Zeit (er überwiegt in der 8. und 9. Jahrgangsstufe
- Beispiel Klasse 6:
- ➢ geschlossener Teil (Lückentext): 20%
- ➢ halboffener Teil (Satzbildung): 30 %
- ➢ offener Teil (Bericht, Brief, Stellungnahme …): 50%

Die Gesamtnote wird aus Teilnoten ermittelt und in einem Kurzgutachten begründet.
Offenen Aufgaben kommt grundsätzlich ein höheres Gewicht als halboffenen und geschlossenen Aufgaben zu.

In **Stufe 7 / 8 und 9** dürfen geschlossene Aufgaben nur noch in Ausnahmefällen vorkommen (z.B. im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die zentrale Abschlussprüfung). Halboffene Aufgaben können noch gestellt werden.
Geeignete Formen:
- Brief
- Bericht
- einfache Stellungnahmen zu im Unterricht behandelten Sachverhalten
- questions / answers bzgl. behandelter oder neuer Texte
- einfache Charakterisierungen
- Abfassen eines alternativen Endes für einen narrativen Text
- Erörterung einfacher Problemstellungen (z. B. Should young people have jobs while they are still going to school?)
- Summary
- Fragen zur Textaussage (Anfänge von guided analysis)

Die Bewertung erfolgt wie in Stufe 5 / 6, wobei die sprachliche Leistung überwiegt.
Ein Kurzgutachten ist unbedingt nötig – mit Stärken und Schwächen der Arbeit sowie individuellen Förderempfehlungen.

Vergabe der Zeugnisnoten

Schriftliche Arbeiten und sonstige Mitarbeit sollten 50:50 bewertet werden (pädagogische Freiräume nutzen!)
RL, S. 181: Auf keinen Fall sind schriftliche Arbeiten höher zu bewerten als sie sonstige Mitarbeit.
Die Schüler sollten in kürzeren Abständen über ihre sonstige Mitarbeit informiert werden (evtl. schriftlich in Verbindung mit den Klassenarbeiten).

Sonstige Mitarbeit

Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht:
- verstehende Teilnahme an Unterrichtsgesprächen
- kommunikatives Handeln
- Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich
- Individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppen- und Teamarbeit

Punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches:
- u.a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen HV, LV, vorgetragenen Hausaufgaben, Protokolle einer Einzel-/ Gruppenarbeitsphase
- Kompetenzen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen systematisch überprüfen

Längerfristig gestellte komplexere Aufgaben mit einem hohen Anteil der Selbständigkeit

- vertiefte Beschäftigung mit einer Themen- oder Problemstellung eines Produktes, das ein breites Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit wieder spiegelt

Formen, die im Rahmen der zentralen Prüfungen – z.B. auch in mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, sollten frühzeitig vorbereitet und geübt werden.

Inhaltlicher Schwerpunkt der nächsten Dienstbesprechung im Fach Englisch soll die Weiterentwicklung der schriftlichen Leistungsbewertung und der mündlichen Leistungsbewertung unter Einschließung einer möglichen mündlichen Prüfung anstelle einer Klassenarbeit stehen.